© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Sehr geehrte Versammlung!

Nach Ablauf der ersten zwei Lustren seit dem Inslebentreten des Vogelschutz-Vereines gehe ich heuer abermals daran, unseren P. T. Gönnern und Mitgliedern einen kleinen Auszug über das Walten des Ausschusses und die Bewegung der Mitglieder im abgegangenen Jahre hinauszugeben.

Wohl muß ich im Voraus constatiren, daß es schwer, ja unmöglich ist, viel Neues oder besonders Interessantes zu verzeichnen, denn unser Verein unterscheidet sich von anderen, die z. B. allgemeine Tagesfragen oder sociale Bestrebungen in ihren Bereich ziehen, gar gewaltig und er kann seiner Sentenz gemäß sich nur mit stillem Schaffen bescheiden und in engen Kreisen bewegen; aber immer dem obersten Prinzipe treu: die nützlichen Vögel zu schützen und zu hegen, die schädlichen dagegen mit allem Nachdrucke zu verfolgen und endlich, soweit als möglich, die Kunde für die Vogelwelt zu mehren und zu erweitern, da ja nur dadurch der Land- und Forstwirth vor allzugroßem Insectenfraße verschont bleibt und andererseits dem Freunde der Natur und besonders dem Pfleger unserer kleinen Sänger am besten entsprochen werden kann.

Diesem doppelten Gesichtspunkte glaubte der Ausschuß am sichersten zuzusteuern, wenn er sein Thun und Wirken früherer Jahre fortsetzt, so namentlich während der kalten Wintertage durch Streuung und Abgabe von entsprechendem Futter die hilflosen Vögel vor dem Hungertode zu retten trachtet, den Höhlenbrütern im Frühjahre passende Nist- und Brutkästchen aufstellt und soweit als möglich den schädlichen Einflüssen entgegenarbeitet. Da jedoch die Natur bestimmten und unserem Wissen und Wollen oft ganz entrückten Gesetzen folgt, so suchte man das Erreichbare auszuführen, vor allem nämlich den Raubvögeln an den Leib zu gehen. — Mit Freude und Dank kann gleich hier festgestellt wer-

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

den, daß unser vorjähriger Mahnruf an die Jäger diesmal vielseitiges Echo fand. Noch nie wurden in früheren Zeiten so viele Raubvögel oder deren Ständer an das Centrale eingeliefert, als wie im abgeflossenen Vereinsjahre. Daß die Schuß- und Fangprämien, welche mit 10 kr. pro Raben und mit 20 kr. per Stück für die übrigen Raubvögel normirt und ausbezahlt wurden, und daß die Abgabe und Streuung von Futter, das Aufstellen von Futterhäuschen und Nistkästchen 2c. 2c. bedeutende Summen aus der Casse verschlungen, ist wohl selbstredend. Wer aber der Sache dienen und ein Resultat erreichen will, darf auch die nöthigen Geldopfer nicht scheuen, zumal unser Verein nicht die Absicht hat die Casse, sondern die Zahl der nützlichen Vögel wachsen und gedeihen zu sehen. Es sei hier nur kurz erwähnt, daß in diesem Jahre 427 Rabenkrähen, 62 Sperber, 29 Elstern und 8 Würger eingeschickt wurden und dafür der gewiß nennenswerthe Betrag von 61 fl. 70 kr. verausgabt wurde. Uebrigens bespricht die Geldgebahrung ohnedies der Cassebericht und es kann daher hier füglich von ihr ganz abgesehen werden.

Was die drehbaren Futterhäuschen betrifft, so wurden damit verschiedene Erfahrungen gemacht. So theilte man dem Ausschusse mit, daß am Mönchsberge und in Aigen dieselben sehr zahlreich besucht wurden, während an anderen Punkten das gerade Gegentheil beobachtet wurde. Man fand nun bald, daß nur jene Futterkästchen benützt wurden, welche unter Gebüschen und Bäumen oder ganz nahe an denselben angebracht waren, dagegen freistehende vollständig gemieden blieben, wahrscheinlich aus Furcht vor Raubvögeln, Katzen 2c. Es wird daher ersucht, diese Wahrnehmungen in Zukunft zu beachten und einen entsprechenden Standort für die Futterstellen zu wählen, eventuell weitere Wahrnehmungen anher gütigst bekannt zu geben, damit man auf diese Weise immer mehr und mehr von den Eigenthümlichkeiten der Vögel Kenntnis erhalte und dem Zwecke der Fütterung auf solche Art besser zu nützen in die Lage komme.

Vielseitig liefen heuer Nachrichten ein, daß die Brutkästchen ausnahmsweise stark besucht wurden und durch eigenen Augenschein fand sich dies überall bestätigt. Gewiß ein neuer Sporn zu recht zahlreichem Aufhängen derselben. Doch sei hier aufmerksam gemacht, daß allzu alte Nistkästchen durch oftjähriges Eintragen von verschiedenen Zweigen, Halmen, Moosen, Haaren, Federn u. dgl. Nistmateriale zu neuen Nestern nach und nach bis

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

zum Flugloche voll und dadurch für weitere Gelege unbrauchbar werden, wenn man dieselben nicht von Zeit zu Zeit reinigen läßt.

In den abgehaltenen Ausschußsitzungen machten einzelne Herren fleißig Mittheilung, wenn irgendwo eine in unseren Gegenden seltenere Vogelspecies gesehen wurde. Auch andere Raritäten in Bezug auf Zeit des Kommens und Gehens der Zugvögel wurden stets protocollirt und überhaupt jede abnorme Erscheinung an diesen Abenden zur Sprache gebracht, so daß der Ausschuß glauben darf, auch in der Vogelkunde einiges geleistet zu haben. Leider ist aber derselbe nicht in der günstigen Lage, besonders ausgebreitete Erfahrungen zu erlangen, da die localen und persönlichen Verhältnisse denselben zu viel in die Stadt oder gar in die Zimmer bannen. Hierin könnten unsere Mandatare und sonstigen Mitglieder in den verschiedenen Filialen gar manch werthvolles Material sammeln und dem Ausschusse und der Wissenschaft oft leicht Daten liefern, die vom größten Werthe wären. Der Ausschuß erinnert hiebei an die großen Zugstraßen, Haltplätze, an den Zeitpunkt des Eintreffens und Abgehens der Zugvögel und möchte gerne genauere Aufschlüsse erhalten, welche Thäler die einzelnen Gattungen mit Vorliebe auf ihren Wanderungen bestreichen, welche und wo sie die Gebirge übersetzen. Selbst mundartliche Benennungen der Vögel in den verschiedenen Gauen, ein an manche Arten geknüpfter Aberglaube, z. B. als Wetterpropheten, Glücks- oder Unglücksbringer oder Verkünder u. s. w. wären dem Ausschusse willkommene Gaben zur Erweiterung der Vogelkunde. Besonders Interessantes würde derselbe in den Zeitungen veröffentlichen, damit dergestalt diese Kenntnisse vermehrt und verallgemeinert werden könnten.

Langsam aber stetig schreitet der Verein in seinen Zielen vorwärts, manch erfreuliche Silberblicke sind wieder zu verzeichnen; denn viele neue Mitglieder können wir auch heuer wieder begrüßen und allmälig scheint somit das Verständnis für die gute Sache in immer breitere Volksschichten zu greifen.

Obenan steht diesmal der Markt Mattsee, der allein, Dank den Bemühungen des dortigen Schiffmeisters und Uhrmachers Herrn Johann Schaffler, die gewiß namhafte Zahl von 35 neuen Mitgliedern dem Vereine zuführte. Nicht viel minder bethätigten die Bewohner der Stadt Salzburg durch weiteren Beitritt ihr Interesse für die nützlichen Sänger in Wald und Feld. Allein das angehängte Namensverzeichniß erweist über die Mitgliederbewegung mehr als viel Worte.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Der Ausschuß spricht an dieser Stelle Herrn Schaffler, sowie Allen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht hatten, den gebührenden Dank mit der Bitte aus, auch fürderhin dem Vereine unterstützend zur Seite zu stehen. Vorzüglich aber hat seit einer Reihe von Jahren in vielen Angelegenheiten, vornehmlich bei dem vorjährigen ornithologischen Congresse in Wien, der dortige Kaufmann und Obmann der 4. Section des Wiener ornithologischen Vereines, Herr Fritz Zeller, uns werthvolle Dienste geleistet. In richtiger Würdigung dieses Umstandes beantragte bei der letzten Generalversammlung Herr Vereinsvorstand Dr. W. Sedlitzky, denselben zum Ehrenmitgliede zu ernennen, wozu die anwesenden Mitglieder insgesammt beistimmten. Herrn Zeller wurde ein von Herrn Prof. Lukas in selbstlosester Weise angefertigtes und geschmackvoll ausgeführtes Ehrendiplom überschickt.

Selbst der Tod gieng glimpflicher als im Vorjahre mit dem Verein um. Meines Wissens entriß uns derselbe nur ein werthes Mitglied, nämlich den Tondichter Herrn Hans Schläger.*) Möge dieser Meister der Töne im Chore der Auserwählten jetzt himmlischen Harmonien lauschen.

Minder günstig als der Vogelschutz-Verein in seiner Fortentwicklung war die zweite Section desselben. Für die Geflügelzüchter ist vorläufig wenigstens hier zu Lande noch wenig Aussicht auf größere Erfolge, da die doch vor allem berufenen Landwirthe diesem Erwerbszweige kein oder zu wenig Interesse entgegenbringen. Es wird dieser Gegenstand für die Jetztzeit ein Sport einzelner Private bleiben. Diese zweite Section hatte daher immer nur ein siechendes Scheinleben geführt, im letzten Jahre auch gar keine Versammlungen mehr einberufen und Sache der heurigen Jahresversammlung wird es sein, über diese Section endgiltig schlüssig zu werden. Der Ausschuß ersucht jedoch die Mitglieder der zweiten Section, welche statutengemäß auch der ersten Section angehören, wenigstens dieser ersten ihre Huld nicht zu entziehen, wenn schon die zweite kein lebensfähiges Dasein zu fristen vermag.

Der Casse- und Bibliotheks-Bericht, sowie das angehängte Namensverzeichniß der Mitglieder besagen, wie schon erwähnt, das ihre selbst am besten, und ich glaube auf dieselben hier nicht weiter eingehen zu sollen.

---

*) Im Vorjahre wurde der Hochwürd. Herr Cooperator Zinnagl unter den Verstorbenen anzuführen übersehen.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.a

Schließlich spricht der Ausschuß allen höchsten und hohen Gönnern, sowie sämmtlichen P. T. Mitgliedern für ihre werkthätige Unterstützung den gebührenden Dank mit dem Ersuchen aus, auch in Hinkunft dem Vereine treu zur Seite zu stehen; denn nur dann wird es dem Ausschusse möglich, Ersprießliches zu leisten und möge endlich ein erneuerter Appell an die Erzieher — Geistliche, Eltern und Lehrer — nicht vergebens verhallen, daß diese der heranwachsenden Generation Verständnis und Liebe für die nützliche Vogelwelt einpflanzen, denn gerade die Jugend ist das richtige Feld, auf dem gut ausgestreuter Same tausendfältige Früchte bringt und verständnißinnig werden dereinstens zahllose Vogelkehlen dem Verdienste und der Arbeit ungetheilten Preis zujubeln, und uns hinwieder laßt eingedenkt sein der Devise des Wiener ornithologischen Vereines: „Vögel schützen, heißt Menschen nützen."

Nachtrag.

Herr Buchhändler Paul Ohnesorge, Cassier unseres Vereines, mußte wegen Domiciländerung diese Stelle zurücklegen und war Ausschußmitglied Herr Cafetier Endres, unser Altcassier, so gütig, Herrn Ohnesorge zu vertreten. Derselbe brachte dem Vereine nicht nur stets volle Sympathie entgegen, sondern scheute auch Mühe und Arbeit nicht, demselben nützlich zu werden. Herr Vorstand brachte die Gefühle des Dankes in der Monatssitzung vom 27. October l. J. zu beredtem Ausdrucke.

Für das Vereinsjahr 1885—1886 wurden in den Ausschuß gewählt: Vereinsvorstand: Herr Dr. W. Sedlitzky, k. k. Hofapotheker; Vorstand-Stellvertreter: Herr Professor H. Lukas; Schriftführer: Herr Fachlehrer Fr. Bahn; Cassier: Herr Regier.-Official Jos. Ratzenböck; Ausschüsse: die Herren Regier.-Secretär Fr. Kittl, Cafetier Heinrich Endres und Bürgerschul-Director Frz. Seidl, letzterer zugleich zum Archivar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 10_1884_1885

Autor(en)/Author(s): Sedlitzky Wenzl

Artikel/Article: Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht in Salzburg. X. Vereinsjahr 1884 bis 1885. 3-7